



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 19. September 1885

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.  
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

**Inhalt:** Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher (Schluss). — Deutsche Reichs-Patente. — Amerikanische Zeit. — Uhrmacherschule zu Solothurn. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

**Zur Beachtung!** Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

## Einladung zum Abonnement.

Mit Nr. 39 schliesst das III. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff **pünktlicher** Erneuerung noch **vor** Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, hierzu bemerkend, dass **neu** hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des I., II. und III. Quartales noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“,  
Kunath & Rosenkranz.

### Vom IV. Verbandstag des Zentralverbandes der deutschen Uhrmacher,

abgehalten zu Hannover am 2., 3. und 4. Aug. 1885.  
(Fortsetzung und Schluss.)

Der nächste Punkt der für Dienstag, den 4. August bestimmten Tagesordnung betrifft: „Beschlussfassung über Ort und Zeit des nächsten Verbandstages“ schlägt die Kommission als Ort Magdeburg oder Berlin vor. Jordan-Nordhausen: Die Kommission habe in erster Linie Magdeburg vorgeschlagen, aus dem Grunde, weil die Stadt Magdeburg im Jahre 1888 eine Ausstellung von Uhren aus der ältesten bis auf die neueste Zeit veranstalte, zum Andenken an Bischof Gerbert, späteren Papst Sylvester II. Es sind im Jahre 1888 gerade 1000 Jahre verflossen, wo Gerbert die erste Räderuhr gebaut habe. Wir würden sicher auf dieser Ausstellung manche interessante Uhr finden. In zweiter Linie habe die Kommission Berlin ins Auge gefasst. Es sei schon im allgemeinen von den Mitgliedern der Wunsch ausgesprochen worden, den Verbandstag einmal nach der Reichshauptstadt zu bringen, Berlin biete an Sehenswürdigkeiten und als Grosstadt vieles, auch finde er, wenn die deutsche nationale Ausstellung noch stattfinde, keinen besseren Ort, wo

den Besuchern des Verbandstages, Grösseres geboten werden könne, als in Berlin.

Baumeister-Magdeburg: Wenn Magdeburg als nächster Ort für den Verbandstag gewählt werden würde, würden die Magdeburger sich dadurch sehr geschmeichelt fühlen und auch alles Mögliche aufbieten, um es den Kollegen dort gemüthlich und angenehm zu machen. Engelbrecht-Berlin: Wenn der Verbandstag in Berlin tage, könnte man, wenn um selbige Zeit eine Ausstellung in Magdeburg stattfinde, eine kleine Exkursion von Berlin nach dort unternehmen.

Es kamen nun die allgemeinen Anträge zur Debatte. Zunächst der Antrag des Rhein-Main-Gauverbandes, welchen Elsass-Wiesbaden zu dem seinigen macht. Der Verband möge dahin wirken, dass bei Aufziehkronen und Bügeln die Unterlage nie von Stahl oder Eisen, sondern von solchen Metallen sein soll, die mit dem Ueberzug, Gold oder Silber, gleiche Farbe haben und eine innigere Verbindung der beiden Metalle gestatten. Nach Begründung durch den Antragsteller erfolgt die Annahme.

Ein von Felsz-Naumburg gestellter Antrag auf Aenderung des §. 11 der Verbandsstatuten gibt dem Vorsitzenden Veranlassung für Verlegung des Vororts von Berlin zu plaidiren, vielleicht nach Wiesbaden, Stuttgart, Dresden, Hamburg oder Leipzig.